

Erneut Führungswechsel bei der F. F. Lüssen



Segnung des heutigen Gerätehauses 1985

Bei der Jahresversammlung 1985 wurde Walter Hinteregger zum Kommandanten und Egon Huber zu seinem Stellvertreter gewählt. Bei der Versammlung des Jahres 1986 konnte Schriftführer Josef Mitterrutzner von 32 Feuerwehrübungen berichten, davon 18 bei Tag, zehn bei Nacht, zwei Hauptübungen und zwei Übungen in Theorie. Bei fast allen Proben wurde auch Atemschutz mit eingebaut. Für all die Übungen schafften 545 Mann 690 Arbeitsstunden. Zu Hilfsaktionen und Brandeinsätzen rückte die Wehr siebenmal aus. Davon waren drei Brandbekämpfungen, ein Gas-einsatz, eine Wasserförderung, eine Personen- und eine Leichenbergung. Dabei waren insgesamt 49 Mann

164 Stunden im Einsatz. Nach der Überschwemmungskatastrophe im Stavatal wurden fünf Mann dorthin zu Hilfe geschickt. 13 Mann der Feuerwehr besuchten Lehrgänge in Bozen und Innsbruck. Im April wurde der Feuerwehr ein Tanklöschfahrzeug vom Typ Unimog vorgeführt, das den Einsatz einer Feuerwehr in einem Gebiet wie Lüssen wesentlich erleichtern könnte. Im Mai war eine Wettkampfgruppe der F. F. Lüssen in Oberscheld (D), um dort an einem Pokalwettbewerb teilzunehmen. Durch ihre kameradschaftliche Haltung und einer guten Vorbereitung erreichte die Gruppe mit 386 Punkten einen 1. Platz in der Klasse A. Am 8. September 1985 erlebte die Freiw. Feuerwehr Lüssen einen besonders erfreulichen Tag. Es wurde das neue Gerätehaus gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Landesrat Dr. Hans Rubner hielt die Festrede, Landesfeuerwehrpräsident Christoph von Sternbach überbrachte Grußworte. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde Altkommandant Karl Huber ob seiner Verdienste zum Ehrenkommandanten der Feuerwehr Lüssen ernannt.

Im November 1985 trat der Ausschuß der F. F. Lüssen wieder zu einer wichtigen Sitzung zusammen. Es wurde ein Tanklöschfahrzeug bestellt. Die Atemschutzgeräte dazu spendierte der Landkreis Marburg-Biedenkopf (Hessen) mit dem Lüssen schon seit 1978 freundschaftliche Beziehungen unterhält. Im Laufe des Jahres wurde die Übungstätigkeit noch intensiviert. Damals baute die Feuerwehr ihre Sirene auf Funkalarm um.

Wieviel Einsatz im abgelaufenen Jahr 1986 geleistet wurde, gab Schriftführer Josef Mitterrutzner bei der Jahresversammlung bekannt. Bei 28 Tag-, fünf Nacht- und zwei Hauptübungen sowie neun theoretischen Übungen, bei denen auch Atemschutz und Funk zum Einsatz kamen, leisteten 839 Mann 1597 Arbeitsstunden.

1987 beging die F. F. Lüssen das Fest der 40jährigen Wiedergründung und bekam das seit Jahren gewünschte Tanklöschfahrzeug. Aus diesem Anlaß kamen zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehrabordnungen aus den Nachbargemeinden nach Lüssen. In einem Überblick gab Kommandant Walter Hinteregger Einsicht in die mehr als zweijährigen Bemühungen, die Ausrüstung der Wehr mit dem Kauf eines Tanklöschfahrzeuges auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Mühen und Anerkennung waren nicht vergebens, denn 160 von 170 Mio. Lire des Kaufpreises des Fahrzeuges stammen aus Beiträgen und Spenden. Die Segnung des neuen Löschfahrzeuges nahm Pfarrer Walter Innerbichler vor, als Fahrzeugpatin zeichnete Gabi Hinteregger vom Hotel Rosental. Bei diesem Fest wurden Ehrenkommandant Karl Huber für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit mit dem Verdienstkreuz in Gold und Alois Ragginer für 25 Jahre mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet. Die bestens ausgebildete Feuerwehr Lüssen zählte damals 42 Mann. Obwohl 1987 für die Feuerwehr mit Ausnahme des Hochwasser-Katastropheneinsatzes im August/September ein ruhiges Jahr war, waren doch 752 Mann 1056 Stunden im Einsatz, denn eine Elitetruppe von Idealisten, wie Bürgermeister Franz Kaser die Feuerwehr nannte, muß immer bereit und geübt sein. 18

Mann besuchten einen Lehrgang, Maschinen und Pumpen wurden mustergültig instand gehalten. Die Bevölkerung erkennt die Leistung der Wehrmänner an und bedankte sich dafür mit großzügigen Spenden bei der Spendenaktion in der letzten Woche des Jahres. Im Mai 1988 wurde die Bezirksfeuerwehrtagung in Lüssen abgehalten. Kommandanten und Delegierte von 41 Feuerwehren des Bezirkes Eisacktal waren nach Lüssen gekommen, um die Berichte des Inspektors und des Präsidenten zu hören.

Am 4. Dezember berichtet die Tageszeitung »Dolomiten« von einem schweren Brandunglück. Das Futterhaus des Mairhoferbauern ist völlig abgebrannt. Erst gegen halb fünf Uhr früh merkten Nachbarn, daß es brennt. Schon wollte man das Vieh retten, mußte aber davon ablassen, weil die Rauchschwaden zu intensiv waren. Bald rückte die Feuerwehr mit schwerem Atemschutz vor und setzte die Rettung fort. Dank des Tanklöschfahrzeuges und der schnell verlegten Zulei-

Brand beim Moarhofer Futterhaus 1988



tung konnte die Feuerwehr den Brand bald unter Kontrolle bekommen. Futter, Maschinen und Geräte wurden vernichtet, das Vieh konnte bald wieder in den Stall zurückkehren. 40 Mann der Feuerwehr standen 560 Stunden im Einsatz. Trotzdem entstand ein Schaden von rund 300 Mio. Lire.

Während des Jahres war die Feuerwehr auch zur Bekämpfung kleiner Wald- und Buschbrände ausgerückt, wobei 47 Mann etwa 85 Arbeitsstunden geleistet haben. Mehr Zeit in Anspruch nahmen die Such- und Bergungsaktionen, wo 66 Mann 408 Stunden im Einsatz waren. Zwei Menschen wurden tot geborgen, ein Mann schwer verletzt und eine Frau und zwei Männer wurden wohlbehalten aufgefunden und ins Hotel zurückgebracht.

Im Dezember 1989, gegen Mitternacht, brannte in der Fraktion Kreuz ein Kleinbus. Die Freiw. Feuerwehr unter Leitung von Kommandant Walter Hinteregger war rasch zur Stelle, löschte den Brand und schirmte die Hofstelle ab.

Im Frühjahr 1990 wurden wieder Neuwahlen abgehalten. Kommandant blieb weiterhin Walter Hinteregger, Stellvertreter wurde Siegfried Mitterrutzner. Wie der Schriftführer berichtete, mußte die Feuerwehr nur zu einer Suchaktion und zur Bekämpfung von kleinen Bränden ausrücken. Um aber doch für den Ernstfall gerüstet zu sein, wurden die Proben fleißig besucht. Eine Wettkampfgruppe beteiligte sich zudem an einem Wettkampf in Niederösterreich.

Am 9. Oktober 1990 wurde die Freiw. Feuerwehr auf den 13 km entfernten Hof Grube auf Lafing gerufen.

Während des Mittagessens brannte es plötzlich. Die Feuerwehr brauchte für die lange, schmale und kurvenreiche Zufahrt eine halbe Stunde. Auch Wassermangel bereiteten den Feuerwehrmännern von Lüssen und Rodeneck Probleme. Das naheliegende Reservoir war in kurzer Zeit leer. Eine zwei Kilometer lange Zuleitung brachte das Wasser zu spät heran. Scheune, Wohnhaus, Futtermittel und landwirtschaftliche Geräte wurden ein Raub der Flammen. 25 Mann der FF Lüssen waren 300 Stunden im Einsatz.

Wie eifrig und pflichtbewußt die Freiw. Feuerwehr Lüssen übt, zeigt der Tätigkeitsbericht des Jahres 1990: An den 34 Übungen beteiligten sich 619 Mann und erbrachten 724 Stunden. Technische Nothilfe bei Verkehrsunfällen benötigte 218 Std. ausgeführt von 48 Mann. Insgesamt waren im genannten Jahr 732 Mann 1.349 Stunden im Einsatz.

Im folgenden Jahr mußte eine Gruppe von zwölf Mann der Freiw. Feuerwehr in der Nacht mit Geländefahrzeug auf die Koch-Campill-Alm fahren, weil dort eine Hütte brannte. Das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehrleute konnte ein Übergreifen der Flammen auf Scheune und Sennhütte noch verhindern. Ursache des Feuers war eindeutig Brandstiftung. Jemand wollte wohl das Gewitter für den Brand an den alten Gebäuden verantwortlich machen.

Wie man aus dem Rückblick der Freiw. Feuerwehr von 1991 lesen kann, gab es vier Brandeinsätze, eine Bergung eines Verletzten, eine Bergung von einem Rind, eine Suchaktion und sechs technische Einsätze. Zudem hielt die Feuerwehr 22 Proben ab. Insgesamt waren 529 Wehrmänner 704 Stunden im Einsatz.



Die Freiwillige Feuerwehr Lügen mit Fahrzeugpatinnen im Jubiläumsjahr 1995

1. Reihe von links: Franz Rastner, Florian Mitterrutzner, Erich Hinteregger, Gottfried Oberhauser, Robert Burkia, Egon Huber, Gabi Hinteregger, Hedwig Hinteregger, Karl Huber, Ida Kaser, Martha Winkler, Herbert Niedermayr, Josef Mitterrutzner, Raimund Überbacher, Alois Ragginer.
 2. Reihe von links: Günther Hinteregger, Martin Kaser, Gottfried Federspieler, Raimund Lamprecht, Franz Stampfl, Hubert Lamprecht, Heinrich Ragginer, Franz Burkia, Hubert Nagler, Florian Kaser, Alfred Putzer, Walter Hinteregger (Niederhuber), Walter Hinteregger, Benedikt Kaser, Markus Lamprecht, Markus Agreiter, Elias Kaser.
 3. Reihe von links: Oswald Putzer, Helmuth Grünfelder, Franz Ploner, Matthias Winkler, Werenfried Rastner, Egon Rastner, Adolf Unterthiner, Ewald Kier, Stefan Holznecht, Dietmar Plaseller, Bernhard Kaser, Klaus Mitterrutzner, Andreas Mitterrutzner, Michael Grünfelder, Serafin Mitterrutzner.
- Es fehlen: Burkard Daporta, Herbert Molling, Reinhold Steiger.

Im März 1992 hielt die F. F. Lüssen ihre Jahresversammlung ab. Die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung zeige, daß sie ihre Feuerwehr zu schätzen weiß, erklärte Kommandant Walter Hinteregger. Das Geld wurde für den Ankauf eines Mannschaftswagens einstweilen auf die hohe Kante gelegt.

Im September 1992 wurde die Freiw. Feuerwehr gleich mehrere Tage um Hilfe bei einer Suchaktion gebeten. Der Gast konnte leider nur mehr tot geborgen werden; er dürfte bei einer Wanderung wahrscheinlich einem Herzanfall erlegen sein.

Wie einem Bericht der Dorfchronik entnommen werden kann, hat die Feuerwehr in diesem Jahr 32 Proben abgehalten und ist zwölfmal zu Brand- und Katastropheneinsätzen ausgerückt. Eine Wettkampfgruppe beteiligte sich an den Leistungswettbewerben in Latsch und in Vorarlberg. 713 Männer der Feuerwehr Lüssen haben insgesamt 1.361 Arbeitsstunden geleistet.

Im Jubiläumsjahr »1.100 Jahre Lüssen« hat auch die Freiw. Feuerwehr bei Festen und Feiern eifrig mitgemacht. Höhepunkt für die 45 Mann starke Wehr war aber wohl die Segnung ihres fünften Fahrzeugs, eines neuen Mercedes-Mannschaftswagens für zehn Personen, am 31. Oktober 1993. Der Wagen kostete 120 Mio. Lire und wurde mit Beiträgen der Gemeinde, Spenden und Eigenmitteln bezahlt. Patin dieses Fahrzeugs ist Frau Martha Lamprecht Winkler. Bürgermeister Franz Kaser hob bei der Festansprache die gute Ausrüstung und Ausbildung der Wehr hervor. Zudem habe die Feuerwehr ihre bescheidenen Mittel stets gut verwaltet. Beim Tag der offenen Tür konnte sich auch die Bevölkerung von der Funktionstüchtigkeit der

Fahrzeuge und der Ausrüstung überzeugen. Am Ende des Jahres 1993 berichtete die Feuerwehr Lüssen von 26 Proben und zehn Einsätzen (Fahrzeug- und Personenbergung, Säuberung der Straße nach Unfall, Kaminbrände). Insgesamt waren 539 Wehrmänner 711 Stunden im Einsatz.

Aus Anlaß der 100-Jahr-Feier der Freiw. Feuerwehr Lüssen wurde die Jahresversammlung 1995 bereits im Jänner abgehalten. Kommandant Walter Hinteregger, der nun die Feuerwehr zehn Jahre mit Umsicht, Kameradschaft und Pflichterfüllung geführt hat, wollte sein Amt aus Arbeitsgründen ablegen und die Planung der Feierlichkeiten der neugewählten Führung überlassen. Bei der Neuwahl wurde Herbert Niedermayr zum Kommandanten und Egon Huber zum Stellvertreter gewählt. Der neue Kommandant dankte seinem Vorgänger und freute sich, 45 gut ausgebildete Leute mit einem Durchschnittsalter von weniger als 28 Jahren übernehmen zu können.

Die Fahrzeuge der Feuerwehr Lüssen vor dem Gerätehaus 1995

